

dessen Fortsetzung der hier vorliegende bildet, die Literatur bis 1912 angegeben. An weiteren Aufsätzen über dies Spezialthema sind mir nur 2 Aufsätze von Dr. Schilder bekannt geworden:

1. Der Zweipunkt. Umschau. 1925 — und

2. Variationsstatistische Untersuchungen an Käfern. Entom. Zeitschrift 40. Jg. (1926).

Hingewiesen sei aber auch auf die wertvolle Arbeit über „Die Larven der paläarkt. Coccinellini und Psylloborini“ von Dr. H. Strouhal-Wien (Archiv für Naturgesch. 92, p. 1—63, Nov. 1927). [Späterer Zusatz.]

Die Arbeit war August 1926 bereits abgeschlossen.

Die Färbung der Feuerwanze, *Pyrrhocoris apterus* L., (Hemipt., Heteropt.) in den einzelnen Stadien.

Von Otto Meißner-Potsdam.

(Mit 4 von Herrn Gönner gezeichneten Textabb.)

1. Nächst der berüchtigten Bettwanze (*Acanthia lectularia* L.) ist wohl die Wanze, der dieser kurze Artikel gewidmet ist, die am weitesten bekannte. Darauf deuten auch schon die vielen Vulgär- (volkstümlichen) Namen hin: „Feuerwanze“, „Franzosen“ (ergänze: Soldaten, natürlich aus früheren Zeiten!), beides*) nach der in der Zeichnung vorherrschenden roten Färbung, über deren „ontogenetische“ Entwicklung von der frisch geschlüpften Larve zur Imago zu berichten, der Zweck dieses Aufsatzes ist.

2. Wie man aus den beigefügten Figuren, die unser wertiges Mitglied, Herr Kunstmaler Ph. Gönner, in liebenswürdiger Weise, und mit gewohnter Meisterschaft, nach der Natur gezeichnet hat, ersieht, sind die ganz jungen Larven (Fig. 1) zunächst völlig zeichnungslos rot. Farbton recht genau 25 der 100-teiligen bzw. 7, „erstes Rot“, der 24-teiligen Ostwaldskala (Vgl. übrigens die Chronik S. 145!). — Nach der Häutung bleibt der Hlb. zunächst auch noch ohne Zeichnung, während sich auf dem Halschild ein schwarzer Strich zeigt (Fig. 2). In einem weiteren Stadium geht dann die Schwärzung auch auf den Hlb. über: es werden die kurzen Deckflügelstummel schwarz. Auch das Schildchen schwärzt sich. — In dieser Richtung geht aber der Weg nicht weiter! Vielmehr besitzt die Imago mit den Halbedeckflügeln (unter denen nur noch äußerst selten**) funktionsfähige

*) Auch der latein. Name bedeutet nichts anderes als „flügellose (vgl. Text) Feuerwanze“.

***) Verf. hat einmal eine derartige Seltenheit gesehen.

Unterflügel sitzen!) eine wesentlich andere, und, begreiflicher-
weise, reichere Zeichnung (Fig. 4). Auf den roten Flügeldecken,
die wie gewöhnlich auch in anderen Ordnungen mit unvoll-
kommener Verwandlung noch im letzten Larvenstadium verhältnis-
mäßig klein sind, sitzen symmetrisch unten 2 große, oben 2 weit
kleinere Punkte, unter bzw. hinter denen der jetzt schwarz ge-
wordene Hlb. zu sehen ist.

Der Uebergang von der vorwiegend roten zu einer stark
mit schwarzgemischten Zeichnung ist immerhin beachtenswert.

3. Dabei sind die Feuerwanzen Tiere mit „unvollkommener“
(eigentlich angeblich gar keiner) Verwandlung — die Larven
sind also nach Deegener als „primäre“ zu bezeichnen (vgl.
Literaturverz.). Eigentlich findet aber doch eine, nicht bloß wie
zu sehen, äußere, sondern auch innere Verwandlung statt. Nur

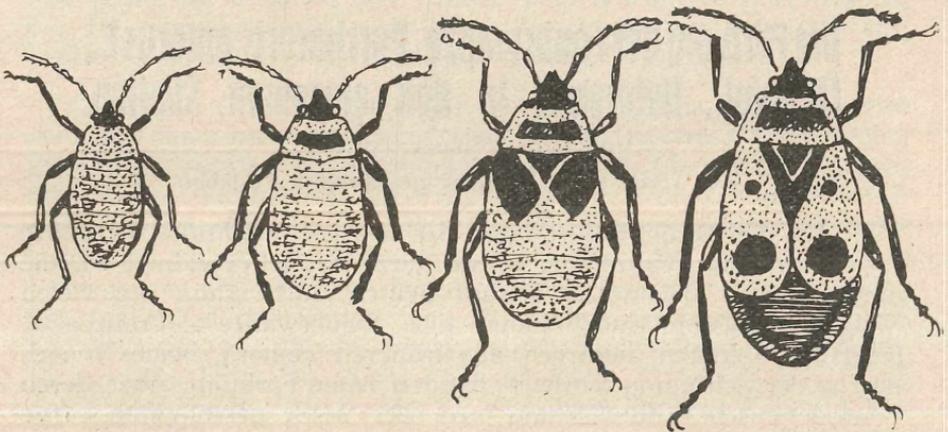


Fig. 1

Fig. 2

Fig. 3

Fig. 4

Verschiedene Stände von *Pyrrhocoris apterus* L., etwa 4fach vergrößert.
Gezeichnet von Herrn G ö n n e r, Frankfurt a. M. 1. junge, 2. etwas ältere,
3. ziemlich erwachsene Larve, 4. Imago. Das Rot der Färbung ist durch
Punktierung (: : : : :) angedeutet.

erstreckt sie sich über mehrere Häutungen; bei den Insekten mit
„vollkommener“ Verwandlung ist sie auf ein Stadium zusammen-
gedrängt. Ein prinzipieller Unterschied besteht also eigentlich
doch nicht. — Aber der graduelle ist doch so groß, daß man
jene Einteilung mit Recht geacht hat.

4. Ueber die Biologie ausführlicher zu sprechen, ist im
Rahmen dieses kleinen Artikels nicht angebracht. — Es sei auf
das Lit.=Verz. verwiesen. In Potsdam — wie in vielen anderen
Gegenden — bevorzugt sie als Quartier Lindenbäume
(*Tilia* div. spec.), an denen sich die Tierchen den ganzen Frühling
bis Herbst, ja sogar an klaren Wintertagen, sonnen! Man findet
meist alle Larvenstadien zugleich: die Entwicklung ist mehr kon-

tinuierlich, sodaß von einer bestimmten Anzahl von Generationen im Laufe eines Jahres kaum gesprochen werden kann. — Doch möge hier zu genaueren Beobachtungen in dieser Hinsicht angeregt sein!

5. Nahrung sind vermodernde Tier- und Pflanzenstoffe — es ist ein „nütliches“ Tier. — Kannibalismus hat Verf. gelegentlich im Freien, wo es kaum an Nahrung fehlte, beobachtet. Die Leidtragenden waren frischgehäutete Exemplare — man denkt dabei gleich an den Krebs!

6. Die Häufigkeit dieses Insekts war in Potsdam viele Jahrzehnte lang ungemein groß! Erst seit einer Reihe von Jahren — auch Herr Auel-Potsdam hat diese Bemerkung gemacht — hat ihre Häufigkeit merklich nachgelassen, ohne daß man sie nun etwa als „selten“ bezeichnen dürfte! Woran das liegt, ist mir gänzlich unklar. Ihre Lebensbedingungen haben sich hier bisher nicht verändert. Ob abnorm trockene Jahre (1911, 1917), die z. B. den Ahornpilz (*Rhytisma acerinum*), der früher ungemein häufig war, für eine Reihe von Jahren gänzlich aus dem Bild der Potsdamer herbstlichen Baumwelt, wo seine Tintenklexe auf den gelben Ahornblättern auch dem flüchtigsten Blick in's Auge fielen, gestrichen hatten — ob, sage ich, etwa trockene Jahre (d. h. Sommer) daran schuld sind, möchte ich dahingestellt sein lassen; für ganz unmöglich halte ich es nicht!

7. Literaturverzeichnis.

1. H. Bickhardt, Entom. Bl. 3, 191.
2. H. Bickhardt, Entom. Jahrbuch für 1909, 132.
3. P. Deegener, Die Metamorphose der Insekten. Th. Thomas, Leipzig.
4. Hüeber, Hemiptera-Heteroptera, Systematisches Verzeichnis der deutschen Wanzen. 2. Ausg. Berlin 1910.
5. O. Meißner, Zur Oekologie von *Pyrrhocoris apterus*. Entomolog. Wochenbl. 25, 210.
6. O. Meißner, Einige Bemerk. über *Pyrrhocoris apterus* L. Entom. Jahrbuch für 1908, 175.
7. O. Meißner, Kannibalische Gelüste einer Feuerwanze. Soc. ent. 24, 140.

FAUNA EXOTICA

Erinnerungen aus Süd-Amerika!

Von Otto Michael, Sprottau-Eulau.

(Fortsetzung)

Am 12. Januar fuhren wir in einem großen, aus einem Baume gehauenen Canu mit 5 Peonen (Ruderern) von Shapaja ab den Rio Huallaga aufwärts. Am 5. Reisetage fing der Fluß plötzlich an bedeutend zu steigen, und wir hatten Mühe, der starken Strömung halber, noch bis Bellavista zu kommen, wo wir einige Tage liegen bleiben mußten. In dem mehr trockenen und mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Die Färbung der Feuerwanze, *Pyrhócoris ápterus* L., \(Hemipt., Heteropt.\) in den einzelnen Stadien. 151-153](#)